

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 39.

11. Mai 1859

Kirchliche Anzeige.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marten.
Donnerstag den 12. Mai Nachmittags 3 Uhr:
Jahresfeier des Elbinger Zweigvereins der
Gustav-Adolph-Stiftung.
Herr Prediger Kesselmann.

Marktberichte.

Elbing. Während der letzten Woche blieb, obwohl bei sonnigem Himmel, das Wetter noch meist rau und windig. Dienstag Nacht Regen und gestern schöne warme Witterung. Die Zufuhren von Getreide waren gering. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gesunder, 127. — 133-pf., 74 — 84 Sgr., mit Auswachs, 120. — 128-pf., 55 — 75 Sgr. Roggen, 126. — 130-pf., 48 — 51 Sgr., mit Auswachs 1 — 2 Sgr. billiger. Gerste 32. — 48 Sgr. Hafer 27 bis 35 Sgr. Erbsen 56 — 68 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. Die Bewegung der vorigen Woche im Getreidehandel machte Ende der W. wieder fast gänzlicher Stille und Flaueheit Platz. Umsatz gering. Bahnpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 55 — 95, Roggen 49 — 53, Gerste 35 — 52, Hafer 30 — 35, Erbsen 60 — 70 Sgr. — Spiritus 600 Dhm Zufuhr zu 17 à 17½ Thlr. gehandelt.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es Ende der Woche wieder matter, besonders mit Weizen; das Geschäft ohne Bedeutung. Marktpreise, bei geringer Zufuhr: Weizen 70 — 95, Roggen 45 — 50, Gerste 45, Hafer 35 — 40, Erbsen 60 — 75, graue 30 — 90 Sgr. — Spiritus fester, Loco 18 Thlr.

Zur Beurtheilung der Sachlage.

Man liest und hört in den jetzt so häufigen Meinungsäußerungen über den zwischen Oestreich und Frankreich-Sardinien ausgebrochenen Krieg oft die Ansicht aussprechen, der französische Kaiser, weil er ein Napoleon, hege dieselben Absichten wie der erste dieses Namens, und dieser auch in Italien begonnene Krieg werde, wenn nicht Dies oder Jenes geschehe (namentlich wenn nicht Preußen und Deutschland alsbald sich für Oestreich und dessen Besitzstand in Italien in den Krieg stürze), denselben Verlauf nehmen, und dieselben Kriege würden dann folgen, wie die Eroberungs-Kriege des ersten Napoleon. — Es bedarf nur weniger Worte, um das Haltlose dieser Ansicht zu erweisen. Der erste Napoleon war, als er am 5. Mai 1821 auf St. Helena starb, 52 Jahre alt; Louis Napoleon hat am 20. April d. J. 1859 sein 51. Lebensjahr zurückgelegt. Der erste Napoleon schlug, als er 27 Jahre alt war, am 15. — 17. November 1796 die Schlacht von Arcole, und erst zehn Jahre später, am 14. October 1806, die Schlacht von Jena. Der erste Napoleon, das größte Feldherrn-genie seines Jahrhunderts, war von Jugend auf Soldat; Louis Napoleon hat bis heute noch keine Schlacht gesehen, noch kein Pulver gerochen. — Mag man von Louis Napoleon halten, was man will: eine eminente Klugheit wird man ihm nicht absprechen und folglich auch die Thorheit ihm nicht zutrauen können, daß er im Schilde führe, denselben Weg zu verfolgen, welcher schließlich seinen großen Oheim in's Verderben führte. — Louis Napoleon wird sich an Deutschland schwerlich vergreifen, wenn dieses nicht ihn zuerst angreift. So richtig es aber ist, daß Deutschland den Schutz seiner Grenzen nicht bloß dem guten oder bösen Willen eines Anderen preisgibt, sondern kräftig gerüstet, aber ohne provocirende Demonstrationen, selbst dafür einsteht: eben so falsch wäre es, wenn Preußen und Deutschland für die österreichische Suprematie über Italien auch nur eine Hand rühren wollte. Was hat Oestreich denn von jeher für Deutschland (hat man Schleswig-Holstein schon vergessen?), was hat es beispielsweise denn in dem ähnlichen Falle gethan, als Neuenburg für Preußen verloren ging? Vergesse man doch nicht, daß auch damals — wie bei jeder früheren Gelegenheit — Oestreich auf alle Weise gegen Deutschland und Preußen handelte und daß es wahrlich nicht an

Oestreich lag, daß Preußen wenigstens mit Ehren, wenn auch nicht ohne Verlust dieses seines ihm ebenfalls durch die Verträge garantirten Besitzthums, aus dem schlimmen Handel herauskam. — Wenn Oestreich in seinen Deutschen Landen angegriffen werden sollte: dann wird ihm das starke Schwert Preußens nicht fehlen; wenn jenes aber aus seinen italienischen Besitzungen herausgeworfen werden sollte (was denn doch bei der starken Stellung Oestreichs dort sehr zweifelhaft bleibt): so ist das Oestreichs Sache allein und kümmert weder Preußen noch Deutschland im Geringsten. Sollte Preußen mit Deutschland sich jetzt vorzeitig einmischen und gegen Frankreich ohne Grund und isolirt kriegerisch auftreten: dann stände mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß Napoleon schnellst mit Oestreich sich verständigen und gegen Deutschland, vor Allem aber gegen Preußen vorgehen würde. Und Oestreich — kennt man etwa die österreichische Politik noch nicht? — würde sicher ruhig zusehen, vielleicht noch Schlimmeres thun, und schließlich, wenn es sein könnte, seinen Antheil an der Beute zu erhaschen suchen und ohne Scrupel in die Tasche stecken. — Deutschland aber, das immer nur durch österreichische Machinationen so lange in Uneinigkeit erhaltene Deutschland, möge endlich aus den Ereignissen die Lehre und den Nutzen ziehen, sich unter Preußens Führung (das doch wohl hinlänglich bewiesen hat, wie heilig ihm das Recht und die Rechte Aller sind) wahrhaft zu einigen und damit die Stellung in Europa einzunehmen, die ihm gebührt.

Die Preussische Regierung hat in der den neuesten Finanzentwürfen beigelegten Denkschrift ihre Grundzüge betreffs der Tagesfrage klar dargelegt. Sie mißbilligt den Schritt Oestreichs gegen Sardinien, der den italienischen Krieg herausgefordert und Oestreich so vollkommen isolirt hat, daß von einer Unterstützung Oestreichs in diesem Punkte nicht mehr die Rede sein kann. Der Schritt Oestreichs hat aber eine weitere Folge gehabt, welche die Sachlage noch bedenklicher gemacht, und dies legte der Regierung die Pflicht auf, sich und Deutschland vor möglichen weiteren Gefahren zu schützen. — Oestreich hat mit seinem kriegerischen Einschreiten die Verträge von 1815 verletzt; hierauf hat Frankreich in seinem Kriegsmantel den Grundsatz ausgesprochen, daß es in dem beginnenden Kriege nicht bloß Sardinien vor dem Ueberfall schützen wolle, sondern es zur Befreiung Italiens für nöthig erachte, die Besitzungen Oestreichs in Italien anzugreifen. Hierdurch aber kann sehr leicht eine wesentliche Veränderung in der bisherigen Machtstellung der europäischen Staaten eintreten, und da dies ein gefährvolles Uebergewicht des einen Staates über seine Nachbarn zur Folge haben kann, so beschloß die Regierung, die Heeresmacht Preußens unter die Waffen treten zu lassen; nicht um einen Krieg zu führen, sondern um ihn führen zu können für den Fall, wo die Gefahr des Uebergewichts sich erweisen sollte.

Vom Kriegsschauplatz.

Die sardinisch-französischen Nachrichten vom 5. meldeten eine langsame aber gleichmäßige Angriffsbewegung der Oestreicher auf ihrer ganzen Operationslinie. Am 3. hatten die Oestreicher angefangen, in der Richtung nach Tortona zwei Arme des Poßflusses zu überbrücken. Der Regen floß in Strömen. Der Uebergang bei Cambio wurde ohne Schwierigkeit bewirkt. Weiter abwärts bei Grassano wurde vom 2. Corps der Versuch gemacht, einen Uebergang zu forciren. Hier kam es zu blutigen Auftritten. Der Angriff begann am 4. Nachmittags und die Kanonade dauerte nicht weniger als 15 Stunden. Ein Turiner Bulletin gab den Verlust der Piemontesen auf 20 Tödt und Verwundete, den der Oestreicher als bedeutend an (die Wiener Nachrichten natürlich umgekehrt); Thatsache ist,

daß die Oestreicher zuletzt den Uebergang auch weil der Fluß stark anwuchs, aufgeben mußten. Die französischen Corps organisirten sich. Ueberhaupt rückten die feindlichen Heerescolonnen einander langsam näher und schienen das günstigste Terrain zu suchen, um bei erster bester Gelegenheit eine große Schlacht zu schlagen. Der Handstreich der Oestreicher gegen Turin ist augenscheinlich aufgegeben; ihr Hauptziel geht auf Genua und Alessandria, welche Orte sie in einem Bogen von 40 ital. Meilen umzingeln. Am Lago maggiore hat ein Zusammenstoß östr. Truppen mit einem piemontesischen Freicorps stattgefunden. Aus Paris vom 5. wird geschrieben: Bis Ende dieser Woche befinden sich sämtliche zum italienischen Feldzuge beordnete Garberegimenter auf dem Kriegsschauplatz. Ein bedeutenderes Ereigniß vom Kriegsschauplatz erwartet man hier nicht vor Ende der künftigen Woche. — Die Hindernisse, welche die Oestreicher bei ihrem Vorgehen in Folge der andauernden Regengüsse und des Uebertretens des Po gefunden, haben den Franzosen die nöthige Zeit gegeben, ihre Artillerie und Kavallerie heranzuziehen, und man glaubt, daß sich die Franzosen jetzt anschicken werden, die Offensive zu ergreifen. Nach Wiener Berichten erwartete man am 9. oder 10., nach Paris erst am 12. eine Schlacht. — Es sind im Ganzen über 90,000 Mann französischer Truppen in Piemont eingetroffen, deren Pferde und Artillerie auch größtentheils angekommen sein werden. Auf den Rath des Marschalls Canrobert, der seit dem 2ten im Hauptquartier anwesend, wurde die Dora-Linie aufgegeben. Von dort sind 25,000 Mann nach Casale gezogen worden. Telegraphische Depeschen unterliegen jetzt einem ministeriellen Visum. — Die Oestreicher in Vercelli haben sich verstärkt; sie errichten daselbst Werke zur Verteidigung und scheinen in der That den Gegnern die Ergreifung der Offensive überlassen zu wollen. — Nach den letzten Nachrichten über Bern vom 8. leitet Marschall Canrobert aus dem Hauptquartier von Alessandria die kriegerischen Operationen. Das Heer der Oestreicher in Linie wird auf 140,000, das der Sardinier und Franzosen auf 120,000 Mann geschätzt. Der Telegraphendienst mit dem Auslande ist unterbrochen, die politische Correspondenz beschränkt; fremde Berichtstatter werden nicht zugelassen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die Ankunft Ihrer Majestäten wird zum 13. erwartet. Das Gerücht, Se. Majestät der König beabsichtige unmittelbar nach der Rückkehr aus Italien zu Gunsten des Prinz-Regenten zu abdignen, findet an sonst unterrichteter Stelle keinen Glauben. Jedenfalls entbehrt die Behauptung, daß in dieser Beziehung bereits Erörterungen am maßgebenden Orte stattgefunden hätten, jeder Begründung. — Die Erweiterung der Kriegstruppen soll zunächst in der Mobilmachung der Landwehr-Kavallerie bestehen. Einer Mobilmachung der ganzen Armee sieht man (wie der „R. Z.“ geschrieben wird) mit ziemlicher Bestimmtheit noch im Laufe dieses Monats entgegen, was jedoch von hiesigen Blättern in Abrede gestellt wird. Auf dem Kriegs-Ministerium herrscht große Thätigkeit, eben so auf der Admiralität. Schon in wenigen Tagen soll mit dem Bau neuer Kriegsschiffe vorgegangen werden; auch für die Befestigung der Küsten dürfte noch besondere Vorkehrungen getroffen werden. — Wie der „R. Z.“ geschrieben wird, soll der Kaiser von Rußland neuerlich in einem eigenhändigen herzlichen Schreiben an unseren Prinz-Regenten die heiligste Versicherung gegeben haben, so lange er auf dem russischen Throne säße, nichts Feindseliges gegen Preußen zu unternehmen. — Wie es heißt, soll Allerhöchsten Orts die Ansicht ausgesprochen sein, wenn zu einer Mobilmachung geschritten werden müßte, die Leute des zweiten Aufgebots, welche schon über das 36. Jahr hinaus sind, so lange wie möglich zu schonen und dafür die sämtlichen Individuen vom 18. bis 30. Jahre heranzuziehen, die noch gar nicht gedient haben und nur aus besonderen Rücksichten oder weil sie eine hohe Losungsnummer gezogen haben, zurückgestellt worden sind. — Viele Kriegesreserven sind als überzählig von den Regimentern wieder entlassen worden, jedoch nur bis auf Weiteres, und werden, wenn nicht besondere Manquements bei den Regimentern eintreten, wohl sofort in das erste Aufgebot der Landwehr versetzt werden, um von dort eine dem ähnliche Zahl in das zweite Aufgebot übergehen zu lassen. — Die zu Landwehr-Offizierstellen qualifizirten früheren einjährigen Freiwilligen sollen, wie die „R. Z.“ schreibt, bei den betreffenden Linien-Regimentern zu sechs wöchentlichen Dienstleistungen eingezogen werden, um bei einer Mobilmachung dieselben sofort als Offiziere verwenden zu können. — An der Börse große Geschäftstille; die Course zeigten indeß meist eine weichenbe Tendenz.

Der Wiener „Presse“ schreibt man aus Schladitz, daß das (russische) Lüdersche Corps von ca.

60,000 Mann an die schlesisch-galizische Grenze, also gegen die Preussisch-österreichische Markscheide vorgeschoben wird. Die Nachricht sei so sicher, daß in Berlin bereits der Beschluß gefaßt sei, eine Beobachtungs-Armee in Oberschlesien zu konzentriren, welche aus dem 5. und 6. Armeecorps kombinirt werden würde. (Genau ist diese österreichische Nachricht gewiß nicht, vielleicht ganz unrichtig.) — Wie man hört, ist ein Theil der Abgeordneten gegen den projektirten Steuerzuschlag, weil davon gerade die Armeren empfindlich getroffen würden. Man ist dagegen für Bewilligung einer höhern Anleihe. — Gewisse Blätter sprechen wieder von Maßregeln Betreffs des Herrenhauses.

Deutschland. Die „Volksztg.“ will von einer Intrigue wissen, welche im eigentlichen Jesuiten-Lager, in Baiern, spielt, wo man Lust hat, die Neutralität Deutschlands auf eigene Faust zu brechen und — Großdeutschland spielend — Frankreich den Krieg zu erklären. Ob dies nicht eine doppelte Intrigue sei, um entweder nach Desistichs Wunsch den Krieg nach Deutschland zu verlegen und Preußens Theilnahme zu erzwingen, oder umgekehrt die alten Rheinbunds-Hoffnungen im Sinne Frankreichs wieder zu beleben, das lasse sie dahingestellt. — Der „Bair. Cour.“ will wissen, der König von Baiern habe bei einer neulichen kirchlichen Feier erklärt, daß Baiern in dem ausgebrochenen Kriege nicht neutral bleiben werde; die frühere Verzögerung der Rüstungen sei nur durch die Haltung eines anderen Deutschen Staates (Preußen) veranlaßt gewesen. — Prinz Nicolaus von Nassau ist zur österreichischen Armee gegangen. — In dem Drängen und Schieben in gewissen Deutschen Mittel- und Kleinstaaten, unterstützt von dem angeblich patriotischen Geschrei jener Presse, kann man überhaupt nichts Anderes erkennen, als den alten bekannten (österreichischen) Schachzug, durch Diverfionen in Deutschland den französischen Hauptstoß von Italien, wohin er gerichtet war, abzuleiten. Glücklicherweise, sagt die „R. Z.“ herrscht im Preussischen Kabinett einige Mäßigkeit und Unbefangenheit. Es würde bei solchem, schon in der Bundesrats-Sitzung vom 3. erkennbar genug, beschäftigten Vorgehen einfach mit Bezug auf die Bundesverträge haben protestiren lassen. Nachdem man sich im österreichischen Lager von diesem Entschlusse Preußens überzeugt hatte, nahm man vorläufig eine andere Haltung an und vertagte die betreffenden Anträge. — In Hamburg soll, wie die „H. N.“ melden, eine Erklärung Englands eingegangen sein, daß dasselbe im Fall des Ausbruchs eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich keine Veranlassung haben würde, den Deutschen Seehandel zu schützen. (Ist sehr glaublich.) — Wiener Correspondenten überschweben die deutschen Zeitungen mit einer Menge von Fabeln, die natürlich für Oesterreichs Interessen wirken sollen: Kaiser Alexander von Rußland soll nach Wien die freundschaftlichen Briefe schreiben; die Spannung zwischen England und Frankreich soll dem Reißren nahe sein, u. s. w. Gut für Oesterreich, wenn's wahr ist.

Oesterreich. Nach Wiener Meldungen besitzt Oesterreich gegenwärtig bereits mehr als 600,000 Mann wohl-ausgerüsteter Truppen, wovon 300,000 Mann in Italien stehen. Nach ungefähr zwei Wochen wird sich die öst. Heeresmacht auf 800,000 Mann belaufen. Der Zubrang der Freiwilligen soll in allen Provinzen ein außerordentlicher sein. — Die Wiener Zeitungen befürchten, daß in den slavischen Provinzen der Türkei ein zweiter Kriegsausbruch sich vorbereite.

Frankreich. Der „Moniteur“ sagt: Man schreibt aus Deutschland, daß der dem Marschall Pelissier gegebene Titel eines Commandeurs der Observations-Armee an die Zusammenziehung einer Rhein-Armee glauben lasse. Dies ist vollständig unrichtig. Die Garnisonen in den östlichen Provinzen sind nicht um ein Regiment vermehrt worden. Wenn der Kaiser dem berühmten Marschall den Titel eines Commandeurs der Observations-Armee gegeben hat, so geschah dies, um anzuzeigen, daß, wenn unsere Grenzen bedroht würden, alle östlichen Garnisonen eine Armee unter Marschall Pelissier bilden sollen. — Man sagt, der Kaiser werde erst am 12. nach Italien gehen, ja man meint sogar, daß binnen der nächsten zwei Wochen kaum etwas Erhebliches vom Kriegsschauplatz zu erwarten stehe. — Der Zubrang zur Unterzeichnung auf die neue Anleihe ist sehr groß. — Nach der „Znd.“ sind die Beziehungen zu England vollkommen befriedigend. — „Nord“ hält die Neutralität Englands und Deutschlands für gewiß, und wenn es den drei vermittelnden Mächten unmöglich gewesen, den Ausbruch des Krieges zu verhindern, so wären sie dagegen entschlossen, denselben in einen unüberschreitbaren Kreis einzuschließen und auf Italien zu beschränken.

Großbritannien. Bei den Parlamentswahlen haben mehrfach Unruhen stattgefunden; in Limerick mußte die bewaffnete Macht einschreiten; mehrere Menschen wurden durch das Feuer der Soldaten verwundet, 2 sofort getödtet. — Hier ist die Anzeige eingegangen, daß alle österreichischen Schiffe, die sich im Hafen von Genua befinden, von der sardinischen Regierung sequestrirt worden sind. — „Times“ gesteht jetzt ein, daß die allarmirende Nachricht über das französisch-russische Schutz- und Trutzbündniß ihr von Wien (!!) telegraphirt war. — Bei den Parlamentswahlen hat das Derby-Kabinet ca. 40 Stimmen gewonnen und man glaubt, daß es bleibt.

Italien. In Parma hat, auf die Kunde von dem Anrücken der Oesterreicher, eine Contre-Revolution stattgefunden; ein Truppenkommando hat die frühere Ordnung wiederhergestellt und die Herzogin war zurückgekehrt. In Modena hält sich der Herzog noch, hatte gegen Gebietsverletzung protestirt und Sardinien den Krieg erklärt. In Toscana haben sich nächst Florenz die anderen größeren Städte der provisorischen Regierung angeschlossen. In Como sind 5000 Croaten angelangt und haben der Stadt eine Contribution von 5000 Gulden auferlegt.

Aus der Provinz.

— Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst ge-

ruht: den Kreisgerichts-Direktor Wehde mann zu Rosenberg in gleicher Eigenschaft an das Kreis-Gericht in Br. Stargardt zu versetzen; ferner den Kreisgerichts-Rath Goebel in Drielsburg zum Direktor des Kreis-Gerichts daselbst zu ernennen.

Danzig. Viel Aufregung und Angst vor theurer Zeit herrscht hier, besonders in den unteren Volksklassen. Die Sparkasse wird noch immer um Auszahlungen befürt; die Leute stehen bis auf die Straße und mußten in den letzten Tagen sogar durch polizeiliche Hilfe die Ordnung erhalten werden. Es sollen in den letzten beiden Wochen schon nahe an 200,000 Thlr. ausgezahlt worden sein. Dabei zahlt die Sparkasse fortwährend selbst die größeren Einlagen sofort zurück; ein Beweis, wie umfänglich dieselbe verwaltet wird. — In den letzten Tagen sind die beordneten Reserve-Mannschaften zum größten Theil schon hier eingerückt und in Bürgerquartiere gelegt. Die Artillerie hiesiger Garnison wie die Kavallerie wird größtentheils in der Umgegend, eine Batterie auch in Marienburg untergebracht werden.

Königsberg. (D. Z.) Die „Kreuzzeitung“ will „in unterrichteten Kreisen“ das Gerücht gehört haben, daß der Oberpräsident, Wirtl. Geh. Rath v. Herr Dr. Eichmann Excellenz seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht hat. Wir können aus zuverlässiger Quelle das Gerücht für falsch erklären und freuen uns, versichern zu können, daß dasselbe lediglich in das Gebiet der Erfindungen gehört. — (H. Z.) In den jüngsten Tagen ist ein Ministerial-Erlaß bei der medizinischen Fakultät eingegangen, nach welchem die auf der Universität studirenden Mediziner, welche sich bereits im achten Semester und darüber befinden, aufgefordert werden, schleunigst das Staatsexamen zu machen, um im Fall eines Krieges als Militärärzte verwendet werden zu können. — Eine am Sonnabend hier an die Kgl. Regierung gelangte tel. Depesche soll, wohl in Betracht der Zeitverhältnisse, vorerst Einstellung aller öffentlichen Bauten, mit Ausnahme der bereits vergebenen Eisenbahnbauten, und Verkauf des vorhandenen Baumaterials anordnen.

Verschiedenes.

— Alexander v. Humboldt, dessen Name allein jedes noch so rühmende Beiwort überstrahlt, ist am 6. d. Mts. im neunzigsten Jahre seines Alters sanft verschieden.

— Die Stellung der Berliner Zeitungen zur Tagesfrage charakterisirt sich folgendergestalt: „Volkszeitung“ und „Publizist“ sind für Neutralität Preußens und für die Sache der italienischen Nationalität; „Vossische“, „Spenerische“ und offiz. „Preussische Ztg.“ sind für Neutralität Preußens bei gelinder Theilnahme für Oesterreich; „National-“ und „Kreuz-Zeitung“, diese früher so scharfen Gegner, bekämpfen übereinstimmend die Preussische Neutralität und fordern entschiedene Parteinahme für Oesterreich.

— Nach einer aufgestellten Berechnung betragen die Verluste, welche die Aktionäre deutscher Banken durch die Entwerthung ihrer Aktien seit dem Beginn dieses Jahres erlitten haben, die ungeheure Summe von weit über 100 Millionen Thalern. Berl. Disconto-Gesellschaft stand beispielsweise am 31. Dezember v. J. 106, am 30. April d. J. 71, Oest. Credit-Anstalt damals 124, jetzt 48.

— Der „Publ.“ sagt: Drei bankrotte Mächte stürzen Europa in Krieg. Wollen wir etwa die Kriegskosten bezahlen?

— Die „Oest. Ztg.“ meldet, daß die einrückenden Oesterreicher von den Piemontesen als Befreier begrüßt und jutraulich empfangen seien. (Starker Tabak!)

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 6. Mai.

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf No. 90,882. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 13,889, 18,396, 49,817, 52,289, und 93,796.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1886, 4073, 4934, 8404, 8813, 10,439, 11,261, 22,292, 22,669, 25,720, 32,089, 32,861, 34,048, 34,525, 34,793, 38,117, 38,640, 40,014, 51,138, 56,301, 56,317, 60,998, 65,391, 66,381, 70,249, 71,706, 71,793, 76,726, 82,336, 83,341, 89,820, und 90,910.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1528, 1944, 2018, 6141, 6486, 11,524, 11,632, 11,861, 14,975, 18,185, 19,172, 19,986, 20,959, 21,146, 24,492, 25,853, 34,040, 34,570, 35,163, 36,887, 38,484, 39,025, 39,360, 41,999, 45,276, 49,161, 54,058, 59,539, 59,965, 60,288, 71,906, 72,711, 74,881, 77,464, 78,076, 79,841, 82,030, 85,389, 85,747, 88,527, 90,507, 92,383, und 93,677.

Ziehung am 7. Mai.

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 59,590. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 39,061. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 44,127, und 92,579. 1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 32,516.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 525, 2171, 2763, 4997, 5174, 7939, 9925, 12,469, 21,234, 23,781, 23,794, 24,621, 29,757, 30,107, 31,670, 34,423, 35,737, 36,731, 43,603, 47,982, 56,951, 61,074, 61,137, 68,189, 70,311, 70,798, 75,948, 76,329, 76,859, 89,825, 90,670, 92,822, und 94,500.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1248, 1828, 5589, 5829, 8047, 9446, 12,489, 12,703, 13,210, 17,243, 17,701, 20,433, 20,829, 20,980, 22,949, 28,788, 31,005, 32,866, 37,261, 37,441, 38,560, 39,138, 41,033, 41,853, 50,353, 52,571, 55,487, 55,739, 56,001, 56,536, 57,104, 60,424, 61,371, 61,981, 62,994, 63,116, 66,572, 66,695, 67,922, 67,991, 68,748, 69,493, 69,878, 72,063, 72,273, 73,210, 76,128, 81,850, 82,125, 86,951, 89,652, 92,171, und 92,908.

Letzte Ziehung am 9. Mai.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 25,027. 20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 835, 25,491, 26,935, 30,853, 36,169, 37,543, 62,458, 64,584, 65,706, 70,529, 73,500, 77,831, 80,327, 80,436, 85,211, 87,428, 89,510, 89,934, 91,819, und 91,954.

22 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 8112, 11,185, 13,298, 19,030, 21,857, 22,873, 23,916, 25,026, 25,848, 52,697, 52,947, 64,393, 64,756, 65,140, 66,464, 70,175, 76,685, 77,506, 78,646, 78,849, 88,681, und 93,726.

Elbing. Es thut uns leid, den Vorstellungen der jetzt hier anwesenden Danziger Theatergesellschaft in diesen Blättern nicht in der Weise folgen zu können, wie dies früher geschehen, und selbst bei Novitäten ein unliebsames Schweigen beobachten zu müssen. Der durch die Zeitungs-Steuer uns leider so eng und streng bemessene Raum gestattet es kaum, dem Kriegstheater die nöthige Aufmerksamkeit zu widmen, dessen Interesse, bei allem Respekt vor den anerkannt tüchtigen darstellenden Kräften unserer friedlichen Bühne, denn doch zunächst Berücksichtigung finden muß. — Uebrigens hat der Kriegslärm unser Publikum keineswegs unempfindlich gemacht für die friedlichen Genüsse der Kunst; bis heute ist das Theater möglichst gut besucht worden.

Theater. (Eingel.) Hiermit ist es unsere Absicht, auf die heute in unserem Theater zur Aufführung gelangende Novität: „Philippine Welfer“ besonders aufmerksam zu machen. Das Stück reiht sich den besten neueren Erscheinungen unbedingt an. Daß Oskar v. Nedwitz, der Dichter der berühmten „Amaranth“, auch in diesem Werk eine poetische Sprache bringen würde, durfte nicht überraschen. Aber er hat auch eine genaue Kenntniß der Scene bekundet, so daß das Stück bereits in Wien, München, Hamburg u. s. w. mit dem nachhaltigsten Erfolg aufgeführt wurde. Zum 15. d. M. steht es auf dem Repertoire des Kgl. Hoftheaters in Berlin.

Gustav-Adolph-Verein.

Donnerstag, den 12. h. findet die diesjährige General-Versammlung des hiesigen G.-A.-Zweig-Vereins von 4½ Uhr ab im Saale der Herren Stadtverordneten statt. Derselben geht ein Gottesdienst in der St. Marienkirche voraus, welcher um 3 Uhr beginnt. Die Vereinsmitglieder und die Freunde der G.-A.-Sache werden hiezu eingeladen. Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Stadt-Theater in Elbing.

Mittwoch den 11. Mai. (Abonnement No. 10.) Zum ersten Male: **Philippine Welfer**, Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Oskar v. Nedwitz. Erste Abtheilung: Fürst und Patrizier. Zweite Abtheilung: In der Verbannung und am Hofe.

Donnerstag den 12. Mai. (Abonnement No. 11.) **Die Jüdin**, große Oper in 5 Akten von Scribe, Musty v. Halevy.

Freitag den 13. Mai. (Abonnement No. 12.) Zum ersten Male: **Ein verarmter Edelmann**, Schauspiel.

Sing-Academie.

Freitag, den 13. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des goldenen Löwen. Der Vorstand.

Dankagung.

Allen, welche sich den 6. d. Mts. bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters so theilnehmend angeschlossen, sagen wir hiemit unsern tiefsten Dank.

Serrapfeil, den 11. Mai 1859.

Christine Peters, Wittwe, und Kinder.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Am Dienstage den 17. Mai c. Nachmittags 3 Uhr

wird die gewöhnliche Spritzenprobe auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz stattfinden.

Sämmtliche zum Feuerlösch-Dienste verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 5. Mai 1859.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 13. Mai c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Konzipienten- und Lohndiener-Konzeptionierung. 2) Eine Lehrerin betr. 3) Bau-Deputirten-, Armenpfleger-, Bezirks- und Schulvorsteher-Wahl. 4) Gaben- und Gehaltszulage. 5) Dankschreiben. 6) Etatsüberschreibung beim Heiligen Geist-Hospital und der Bau-Rechnung pro 1858. 7) Betriebsanschlag der Gasanstalt. 8) Leihamtsabschluß pro April. 9) Fortsetzung des Kontrakts über den Herrenpfahl. 10) Absehung eines Pachtrestes. 11) Der Saal zum Kreistage. 12) Liquidation der sächlichen Ausgaben. 13)

Anstellung des Registratur-Assistenten. 14) Entschädigung für den Gesang-Unterricht in der h. Bürgerschule. 15) Die Ablösung der Messgelder von der Schiedermühle. 16) Prolongation des Darlehnsvertrages der Handwerkerbank.

Bei **Neumann-Hartmann** in Elbing ist soeben wieder eingetroffen in 3ter Auflage:

Des alten Schäfer Thomas seine 10te Prophezeiung für die Jahre 1859 u. 1860. 1 Sgr. Der alte Schäfer Thomas sagte schon in dieser Prophezeiung den Krieg in Italien mit allen seinen Folgen voraus.

Durch den Empfang meiner in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Waaren, ist mein Lager auf's Vollständigste in allen Artikeln sortirt und empfehle solches zur geneigten Beachtung.

Herrmann Schirmacher.
Blumen, Blonden, Tüll, &c., en gros & en detail.
Herrmann Schirmacher.

Alle Sorten **Getreide-, Mehl- und Woll-Säcke** sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

A. Penner,
Wasserstraße No. 81.

Zu Einsegnungen
ganz neue sehr hübsche Muster von goldenen **Boutons** und **Broschen**, sowie niedliche **Boukethalter**, **Riechflacons** und niedliche **silberne Boutonchen** zu ganz soliden Preisen empfiehlt zur Ansicht der
Jouellier, Gold- und Silber-Arbeiter
C. R. Gerike.

Theater-Billets.
Estrade und Sperrsitze à 12 1/2 Sgr., Mittelloge 10, Parterre und Logen 8 1/2 Sgr. empfiehlt
S. Bersuch.

Beste **Newcastleer Rußkohlen** empfiehlt
A. Volckmann.

Bestellungen auf schöne **Rußkohlen** für den Haushaltungs-Bedarf im Mai und Juni zu liefern, nehme jetzt schon entgegen, und bitte bald zu machen, da Kohlenpreise im andauernden Steigen sind.

Carl A. Frentzel,
Lange Heilige Geiststraße No. 54.

Einsegnungs-Anzüge für Knaben von schwarzem Tuch zu billigen Preisen empfiehlt
H. Müller,
Wasserstraße No. 21.

Mehrere neue offene und Verdeckte Wagen, ein- und zweispännig, empfiehlt billigt
J. Allert, Spieringsstraße 31.

Eine **Rappstute**, 5 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll, in Gräfl. Tollsdorf gezogen, Halbblut, ist nebst einem Fohlen sofort zu verkaufen durch
Peter Fleischauer, Wasserstr. 37.

30 fette **Hammel** stehen ohne Woll in **Roschainen** bei **Saalfeld** zum Verkauf.


Zum gegenwärtigen Markte
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager in **Armbändern, Colliers, Broches, Boutons, Kapseln, Barloques, Flacons, Necessaires** sowie **Damentaschen** von 7 1/2 Sgr. ab, **Geldtaschen** von 1 Sgr. ab, **Cigarren-** und **Briestaschen** &c. &c.
Hamburger Spazierstöcke in den neuesten Dessins empfiehlt

Fr. Hornig.
Mein **Spiel-Waaren-Lager** in allen Branchen ist vollständig sortirt und empfehle besonders **Victoria-Pfeifen** zu 4 Sgr., **Gummibälle** von 1 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., **Ringspiele, Federballspiele, Fangbecher** von 1 Sgr. ab, **Sarken, Schaukeln und Karren, Armbrüste und Schießschiben**, sowie ein vielfältiges Lager niedlicher **Ripp- und Spielsachen** à 1 Sgr.

Durch neue Zusendungen ist mein **Glas-, Porzellan- und Steingut-Lager** wieder vollständig sortirt, hauptsächlich empfehle ich billige **Schüsseln, Teller und Tassen.**
Fr. Hornig.

Eigenes Fabrikat.
Das **Kammlager** in gehärtetem **Gummi** sowie in **Schildpatt, Elfenbein, Buchsbaum und Horn** ist stets vollständig sortirt und die billigsten Preise notirt
Fr. Hornig.


Von dem weit und breit berühmten
Stroinski'schen Augenwasser
erhielt wieder eine neue Sendung.
Fr. Hornig.

 **Sonnabend den 14. Mai c. Vormittags 11 Uhr** werde ich einen schönen **Fuchs-Wallach** (Einspanner) vor dem Gasthofe zum „**Deutschen Hause**“ plus licitando verkaufen.
B 5 h m.


Sonnabend den 14. Mai c. Vormittags 11 Uhr sollen in **Elbing** auf dem Plage vor dem Theater die den Erben des verstorbenen **Torf-Inspector Schulze** gehörigen 2 **Schimmel-Ponys** nebst den dazu gehörigen **Geschirren und Verdeck-Droschke** öffentlich versteigert werden.
Moosbruch, den 27. April 1859.


Auf der **Torfgräberei Moosbruch** sollen die durch den Tod des **Torf-Inspector Schulze** entbehrlich gewordene **Kathe** nebst **Stall und 158 Ruthen culm. Land Friedrichsberg No. 19.**, ferner eine **Kopfmahlmühle** in Verbindung mit einer **Heckelmaschine** nebst **Ueberbau, ein Waschhaus**, so wie ein alter **Schuppen zum Abbruch** aus freier Hand verkauft werden.

Kaufliebhaver wollen sich wegen des **Kaufpreises** und wegen der **Verkaufs-Bedingungen** direct an die **Erben** in **Moosbruch** wenden.
Moosbruch, den 27. April 1859.


 **Ländliche Besitzungen** von der kleinsten bis zur größten Herrschaft, in bedeutender Auswahl, in **Ost- und Westpreußen** belegen, mit **Anzahlungen** von 2, 3, 4, 5, 6 bis 120,000 Thaler weise ich zum **Ankauf** nach. Die **speciellen Beschreibungen** darüber sind bei mir einzusehen.

C. W. Helms,
Güter-Agent in Elbing,
Mauerstraße No. 7.

 **Wechsel, Dokumente und überhaupt jede sicher stehende Forderung** kauft
C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

 **Das Haus-Offizianten-Bureau**

von **C. W. Helms,**
in **Elbing, Mauerstraße No. 7.**, ist im Stande, **Hauslehrern, Inspectoren, Handlungs-Commis** in allen Branchen, **Gouvernanten, Erzieherinnen, Wirthinnen** gute **Engagements** nachzuweisen.

 **143, 500 und 2000 Thlr. Kindergelder** sind zu begeben durch
C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

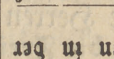
Am 1. Juli
II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne **Fs. 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à 20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000, 4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000, 91 à 1000**, mindestens aber **Fs. 25.**
Original-Obligations-Loose sind zu haben à **5 1/2 Thlr. Pr. Ct.**, in Quantitäten billiger durch das **Bank- und Wechsel-geschäft** von

Joseph Schneider,
in **Frankfurt a./M.**

Lange Heilige Geiststraße No. 54. ist eine freundliche bequeme Wohnung von 3 Zimmern, **Kabinet, heller Küche &c.**, 3 Treppen hoch, von **Joh. oder Mich.** ab zu vermieten.

Eine kleine Stube ist an einen Herrn zu vermieten **Junkerstraße No. 1.**

 **Ich wohne Brückstraße No. 4.** und bitte alle hiesigen und auswärtigen Herren **Schützen und Jagdliebhaber**, mich mit Ihren schätzbaren Aufträgen recht zahlreich zu beehren, und versichere nur noch, daß mir deren beste Ausführung stets angelegen sein wird.

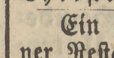
J.J.H. Kuch, Büchsenmacher-Meister.
Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt **Mauerstrasse No. 12.** wohne.
Elbing, den 9. Mai 1859.
H. Raffel, Maler.

Nachdem ich von **Frau Wittwe Schmidt** im **See-Badeorte Kahlberg** die **Gastwirthschaft** übernommen, empfehle ich für die bevorstehende **Badezeit** **Logir-Zimmer** mit und ohne **Beköstigung**. Da mir **Erfahrung** zur Seite steht, hoffe ich meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.
Kahlberg, im Mai 1859.
Albert Lerique.

Eine geprüfte **Gouvernante**, die schon mehrere Jahre als solche fungirt hat, sucht vom 1. Juli d. J. ein **Engagement**. Offerten unter **O. P.** nimmt die **Exped. d. Bl.** an.
Civil-Schwimm-Lehrer können sich melden l. h. **Geiststraße No. 44. 45., 2 Tr. hoch.**

2 **Wirthschafts-Cleven** finden, einer sofort und einer zum 24. Juni c. in einer großen **Grasschaft** gegen **Pension** ein gutes Unterkommen. Das Nähere hierüber ertheilt auf portofreie Anfrage der **Wirthschafts-Inspector Grommelt** in **Mathildenhof** bei **Christburg**.

Ein anständiges Mädchen findet in meiner **Restauration** sogleich ein Unterkommen.
Pr. Holland, den 9. Mai 1859.
Julius Salewsky's Wwe.

 **Sichere Wechsel** werden jetzt wie früher gekauft durch **Ferd. Korsch,**
Mauerstraße No. 7.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein sehr reichhaltiges

Jouvelen-, Gold- und Silber-Waaren-Lager

zur gefälligen Ansicht bestens.

Sämmtliche Goldwaaren sind aus 14karräthigem Golde gearbeitet (also gutes Gold).

Eine große Auswahl massiver Damen- und Herren-Uhrketten in vielfachen höchst eleganten neuen Façons (unter Angabe des reinen Goldwerths.)

Eine sehr große Auswahl Medaillons zu Lichtbildern und Haarlocken, oval und rund, zum Aufspringen, von der Größe eines 1/2 Silbergröschens bis zu der eines Zweithalersstücks, im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 18 Thlr. das Stück.

500 goldene Ringe in den verschiedensten Façons, z. B. massive Damen- und Herren-Ringe mit den verschiedensten Emblemen und Inschriften, sowie mit ächten Steinen gefast, Carneol, Calcedon, Onyx, Jaspis, Topas, Almandin, Amethyst u. d. m. zu allen Preisen.

Dufatgoldene Verlobungs- und Trauringe, als: Schlangenringe, 1 bis 3 Mal gewunden, 1 und 3 Silber-Ringe, sauber damascirt, sowie halbrunde glatte Reifringe unter genauer Angabe des Goldwerths.

Brillantringe in verschiedenen Façons (und Preisen).

Paruren (vollständig, bestehend in: Armband, Broche und Boutons in Etuis, höchst elegant, zum Brautgeschenk sich eignend); Brochen und Boutons, Uhrhaken, Haar- und Hauben-Nadeln, Chemisett- und Manchetttenknöpfe, Nadeln, Schlüssel und viel d. m.

Eine Auswahl goldener Arzere- und Cylinder-Uhren, für Damen und Herren, gut regulirt und richtig gehend, zu billigen Preisen.

Silber-Waaren (12karräthiges Silber (Berliner Probe), ganz vollständiges Lager in allen Branchen, gut und reichhaltig besetzt, sehr viele neue kleine Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen.

Alte Jouvelen, Gold- und Silber-Sachen werden im Kauf sowie Tausch zum höchsten Werthe angenommen; und jede neue Arbeit und Reparatur sauber, dauerhaft und billig ausgeführt bei

C. R. Gerike,

Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter.

Zum Markte

empfehle ich mein durch kürzlich erhaltene neue Waaren reichhaltig assortirtes

Tuch- u. Manufactur-Waarenlager.

Gustav Entz,

Alter Markt No. 12. 13.

Im Hôtel de Berlin, parterre, dauert der Ausverkauf

von Leinwand, Handtüchern, Taschentüchern, Tischzeugen, Servietten und sauber gearbeiteter fertiger Herren und Damenwäsche eigener Fabrik

und nur während des Marktes bis Freitag Abend, in keinem Falle länger.

Wegen Aufgabe meines Reise-Geschäfts ist es mir nur darum zu thun, mein Lager möglichst ganz zu räumen; ich habe die Preise daher noch bedeutend ermäßigt, und dürfte sich eine gleiche Gelegenheit zum billigen Einkauf reeller Waaren, wie man dieselben nur an Kunden verkauft, nicht wieder darbieten.

Preis-Verzeichniß.

Herrnhuter Creas-Leinen, besonders zu Arbeits-Hemden und Betttüchern, das Stück (50 bis 52 lange Ellen) zu 6 1/2 bis 8 Thlr.

Bielefelder Leinen von ganz vorzüglicher Bleiche, mit runden und egalen Fäden, das Stück zu 8, 9, 10 bis 14 Thlr.

Herforder Handgespinnst-Leinen, das nach der Wäsche nicht rauh und faserig wird, in derbesten, schwerer Qualität, das Stück zu 8 1/2 bis 10 1/2 Thlr.

Feine Holländische und Frische Leinen, zu feiner Leib- und Bettwäsche, 1/2 breit, das Stück zu 9, 10, 11, 12 bis 28 Thlr.

Rein leinene weiße Taschentücher, das 1/2 Dbd. zu 22 1/2, 25, 27 1/2 Sgr., 1 Thlr. bis 1 1/2 Thlr., extrafeine bis 1 1/2 Thlr., Handgespinnst-Taschentücher ohne Apertur, mit breiten eleganten Borduren, das 1/2 Dbd. von 1 1/2 bis 2 1/2 Thlr., die feinsten, echt französischen Batisttücher das 1/2 Dbd. von 1 1/2 bis 3 Thlr.

Tischtücher von 10 Sgr. bis 27 1/2 Sgr., die größten Tafeltücher.

Servietten das ganze Dbd. zu 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 Thlr.

Deffert-Frangen-Servietten in grau und weiß, das 1/2 Dbd. von 25 Sgr.

Handtücher in grau die Elle 1 1/2 und 2 Sgr., in weiß, zu Stubenhandtüchern, die Elle 2, 3 und 4 Sgr., abgepaßte mit Kanten das 1/2 Dbd. zu 1 1/2, 1 1/2 und 2 Thlr.

Rheinländische Damast-Tischgedecke von reinem Leinen, in schwerster Qualität und sehr eleganten Mustern, mit 6 Servietten zu 3 1/2 bis 4 1/2 Thlr., mit 12 Servietten zu 7 1/2, 8 und 9 Thlr.

Herrnhuter Jacquard- und Dress-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, zu 1 1/2, 2, 3, 4 bis 6 1/2 Thlr.

NB. Bei Ausstattungs- und größeren Einkäufen bewillige ich noch 4% Rabatt.

Julius Simon, aus Magdeburg und Königsberg.

Verkaufs-Lokal: Hôtel de Berlin, parterre.

Baumwollene, Vigognia-, wollene und seidene Hemden, Jacken, baumwollene Unter-Kleider u. Strümpfe für Herren und Damen, Glacee- und Zwirn-Sandschuhe in vorzüglicher Qualität erhält

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

(Feste Preise.)

Tischdecken u. Theeservietten in weiß, chamois und grau, rein Leinen, von 27 1/2 Sgr. an.

Fertige Wäsche.

Damen-Hemden in neuen Façons, von reinem Leinen, das 1/2 Dbd. von 6 Thlr. an.

Für Herren empfehle ich:

Oberhemden von englischem Chiffon, der nie gelb wird, gut sitzend, mit kleinen und breiten genähten Falten, das 1/2 Dbd. von 6 Thlr. an.

Oberhemden von Bielefelder und Frischer Leinwand, in verschiedenen Faltenlagen, das 1/2 Dbd. v. 11 Thlr. an.

Oberhemden von englischem Chiffon, mit letztem Bruststück, leinenen Manchetten und Kragen, sehr gut sitzend, das 1/2 Dbd. von 9 Thlr. an.

Oberhemden mit weißen und bunten Pique-Einsätzen, die für den Sommer die Beste ersetzen, das Stück von 1 1/2 Thlr. an.

Einsätze zu Herrenoberhemden von Leinen und Chiffon mit 30 bis 60 Fältchen, das 1/2 Dbd. von 2 Thlr. an.

Chemisettes für Herren in Percal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Façons gearbeitet, so daß dieselben nicht zur Wäsche herauskommen, das halbe Duzend von 1 Thlr. bis 4 1/2 Thlr.

Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen: Acht englische Shirtings und Chiffons, die nie gelb werden, die Elle 3 1/2 und 4 Sgr.

Sehr feine Négligestoffe bestehend in Piques, Dymiti, Damace u. s. w.

Graue Küchenhandtücher, die Elle zu 1 1/2 und 2 Sgr. Fertige rein leinene weiße Bettbezüge zu verschiedenen Preisen.

Bunte leinene Taschentücher für Herren.

Abgepaßte feine Piquerdöcke, das Stück von 20 Sgr. an.

Sehr elegante fertige Négligé-Jacken für Damen, das Stück von 25 Sgr. bis 3 1/2 Thlr.

NB. Bei Ausstattungs- und größeren Einkäufen bewillige ich noch 4% Rabatt.

Doering & Bakowski,

Kunst- und Handels-Gärtner, Außeren Mühlendamm No. 62. Vorzüglich gute Dauerlegel sind zu verkaufen

Große Stromstraße No. 10.

Große Stromstraße No. 10.

Große Stromstraße No. 10.

Große Stromstraße No. 10.

Alle Sorten Brillen und Vornetten mit weißen und blauen Gläsern in beliebigen Einfassungen, Loupen, Theater-Perspektive von vorzüglicher Qualität und Brillen-Futterale empfiehlt zu festen Fabrikpreisen die Niederlage der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Atteft.

Die in der opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow gefertigten Gläser und Brillen können wir mit voller Ueberzeugung als sehr brauchbar und zweckmäßig empfehlen.

Elbing, den 22. Februar 1842.

Dr. C. Souffelle, Dr. Schaper, praktischer Arzt. praktischer Arzt und Kreis-Physikus.

Bestes schlesisches rothes Kleeftaat empfiehlt

A. Oehrich,

Brückstraße 32.

Das Tapeten-Lager

von

D. F. Ehlert,

in Königsberg i. Pr.,

empfiehlt die größte Auswahl eleganter

so wie billiger Tapeten und

Borduren.

Eine vollständige

Musterkarte davon befin-

det sich bei Herrn

A. Rahuke in Elbing,

welcher die gebrühten Aufträge entgegen-

nehmen wird.

Dachpappen aus der Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei

Danzig sind stets vorrätig bei

A. Frd. du Bois,

Elbing, Alter Markt No. 66.

Gausdorfer Milch und

Schmand von vorzüglicher Qualität ist

von heute, den 11. Mai c. ab, wieder

des Nachmittags 5 Uhr auf dem alten

Markte, am Pfeifenbrunnen, zum Verkauf.

Wer Jungvieh auf die Weide geben will,

melde sich bei J. Schröder in Bollwerk.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

In Betreff der diesjährigen Aufnahme des Weideviehs auf dem Bürger- und Herrenpfahl wird folgendes bestimmt:

Die hiesigen Einwohner, welche Vieh auf den Bürgerpfahl geben wollen, müssen die Marken dazu in den Tagen am 19., 20. und 21. Mai c. in der Kammeret-Kasse bei Herrn Siebert in Empfang nehmen.

An Auswärtige werden die Marken für den Bürgerpfahl erst am 23. und 24. Mai c. ausgegeben.

Die Marken für den Herrenpfahl dagegen können ohne Unterschied, ob das Vieh hiesigen oder auswärtigen Besitzern gehört, am 23. und 24. Mai c. in Empfang genommen werden.

Die Aufnahmetermine werden später bekannt gemacht werden.

Hengste und Ochsen sind von der Aufnahme ganz ausgeschlossen. Auf dem Bürgerpfahl werden nur Milchkühe aufgenommen.

Das Weidegeld beträgt:

auf dem Bürgerpfahl

10 Thlr. für 1 Kuh

auf dem Herrenpfahl

9 Thlr. für 1 Kuh,

5 Thlr. für 1 Hockling,

2 Thlr. für 1 Kalb,

9 Thlr. für 1 Pferd,

6 Thlr. für 1 Jährling,

3 Thlr. für 1 Fohlen.

Zu Fohlen und Kälbern wird solches Vieh gezählt, welches im Laufe dieses Jahres und zu Jährlingen und Hocklingen solches, welches im vorigen Jahre geboren ist. Alles übrige Vieh, welches im Alter über das vorige Jahr hinaus geht, wird zum ausgewachsenen Vieh gerechnet, und ist dafür der höchste Satz des Weidegeldes zu entrichten. Jedes Stück Vieh muß mit einem deutlich erkennbaren Brand- oder Schnittzeichen versehen sein und im Falle es nicht grenzt, von dem Besitzer zurückgenommen werden. Im Herbst, wenn das Vieh von der Weide geholt wird, muß solches vorher bei dem Weideverwalter bei 10 Sgr. Strafe gemeldet werden. Sollte die gewöhnliche Dauer der Weidezeit in diesem Jahre durch Mißwachs, Ueberschwemmung oder aus irgend einem andern Grunde abgekürzt und die betreffenden Viehbesitzer genöthigt werden, ihr Vieh früher als gewöhnlich von der Weide zu nehmen, so findet unter keinen Umständen ein Erlaß von dem Weidegelde statt. Ebenso wenig wird eine Gewährleistung für das aufgenommene Vieh übernommen.

Bei dem Ueberfegen über den Elbingsfluß zum Melken der Kühe auf dem Bürgerpfahl dürfen die Melker sich nur des Fährfahns bedienen, den der Weideverwalter zu diesem Zweck unterhält. Auch darf das Ueberfegen nur durch den vom Weide-Verwalter angestellten Fährmann erfolgen.

Der Weideverwalter erhält für das Ueberfegen pro Person und Woche 2 Sgr. Für jede Uebertretung dieser Bedingung verfällt derjenige, welcher den Weidezettel gelöst hat, in eine Conventionalstrafe von 5 Sgr.

Elbing, den 2. Mai 1859.

Die Kammeret-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Ausbietung der zum Neubau der hiesigen Gasanstalt erforderlichen

Maler-, Klempner-, Glaser- und Töpfer-Arbeiten

soll im Wege der Submission erfolgen und haben Unternehmungslustige ihre desfallsigen Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme von Bauarbeiten“

bis zum

14. d. Mts. Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause einzureichen.

Die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeiten können im Bureau der Gasanstalt, Schottlandstraße No. 4., vorher eingesehen werden, woselbst auch auf Verlangen Abschrift der betreffenden Anschlagsertracte verabsolgt wird.

Elbing, den 5. Mai 1859.

Das Curatorium der Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der Besitzer Peter und Renate geb. Henning-Kleinschen Eheleute gehörigen Grundstücke Kalteherberge No. 9. und Scharpau No. 6. des Hypothekenbuches sollen am

14. Mai 1859 Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in dem Grundstücke Kalteherberge No. 9. in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Das Grundstück Kalteherberge No. 9. besteht aus 8 Morgen 144 □ Ruthen culm. Land nebst Wohnhaus, Stall, Scheune, Holzstall und ist abgeschätzt auf 1820 Thlr.

Das Grundstück Scharpau No. 6. besteht aus 2 Morgen 17 □ Ruthen culm. Land nebst einer Kathe und ist auf 848 Thlr. abgeschätzt.

Die Taxen sind in unserm II. Bureau einzusehen.

Tiegenhof, den 9. April 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Proclama.

Es sollen im Wege der Execution die auf dem Grundstück Ebersbach No. 18.

I. befindlichen Winter-Saaten in einzelnen Parzellen auf dem Palm verkauft,

II. unbefäete Ländereien parzellenweise zur Benutzung für den diesjährigen Sommer verpachtet werden.

Zu diesem Behufe wird ein Termin in dem Grundstück Ebersbach No. 18. auf den 13. Mai 1859 Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Richter angesetzt, zu welchem Kauf- und Pachtlustige mit dem Bemerkten hiermit vorgeladen werden, daß die abgegebenen Meistgebote sofort baar eingezahlt werden müssen.

Mühlhausen, den 7. Mai 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königl. Regierung zu Königsberg sollen die zur Domaine Weesenhof gehörigen Rampen am Drausensee, in Betreff der Gras-, Rohr- und Weidenutzung, vom Tage des Pachtzuschlages bis zum 1sten Mai 1860 verpachtet werden, so daß die Strauchnutzung davon ausgeschlossen bleibt.

Es kommen zur Verpachtung:

- 1) die am Kanal gelegene sogenannte Klepp-Rampe von circa 560 Morgen, entweder im Ganzen, oder ungefähr zur Hälfte getheilt,
- 2) die Mittel-Rampe, zwischen dem Mühlen- und Neuen Graben, von circa 208 Morgen,
- 3) die Strauchbült am Drausensee und zwischen den gedachten beiden Gräben, von circa 41 Morgen,
- 4) die Strauchbült, am Drausensee und nördlich vom Neuen Graben, von circa 53 Morgen,
- 5) das Rundtheil, nördlich von der vorgedachten Strauchbült, circa 42 Morg. enthaltend,
- 6) die Dorfshült nördlich bis zum Graben vom Rohrkrüge, circa 59 Morgen,
- 7) das Brandrohr, östlich vom Rundtheil und dem Dorfshült von circa 45 Morg.,
- 8) die Weeske-Rampe zwischen dem Neuen Graben und dem Anger von circa 165 Morgen,
- 9) der Keil, östlich von der vorigen Rampe und circa 20 Morgen enthaltend,

10) der eingedämmte Theil am Rohrkrüge von circa 15 Morgen,

11) der westlich nach dem Drausensee belegene Theil von circa 39 Morgen,

12) die Methenbült, nördlich an der vorigen Fläche anstoßend, circa 34 Morgen enthaltend,

13) die Niederbült, noch mehr nördlich gelegen, und von circa 80 Morgen,

14) die Elske-Rampe zwischen dem Weesendorfer Mühlen-Graben und dem Anger trennenden Graben, von ca. 132 Morgen,

15) der Elske-Anger an der Elbinger Kreis-Grenze in 6 Parzellen, eine von 5 Morgen, und die anderen von je 10 Morgen,

16) die Kobbels-Rampe am Drausensee und mit ablich Hansdorf grenzend, von circa 46 Morgen.

Bei den großen Flächen können auch Mitpächter gestellt werden, die dann gemeinschaftlich, resp. Einer für Alle aufzunehmen haben, Acker-Pächter dürfen dagegen nur mit Genehmigung der Königl. Regierung eintreten. Die Pacht wird mit einer Hälfte im Juli und mit der andern Hälfte im September c. an die Königl. Kreis-Kasse in Pr. Holland entrichtet, wozu auch an Pachtations- und Stempel-Kosten für jeden Thaler der Pachtsumme 1 Sgr. im ersten Zahlungs-Termin zu entrichten.

Der Termin ist zu dieser Ausbietung auf:

Donnerstag den 26. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

im Rohrkrüge angesetzt, Nachgebote werden nicht angenommen und können die näheren Bedingungen, welche im Termin mitgetheilt werden, auch schon früher im Bureau des unterzeichneten Amtes eingesehen werden.

Pr. Holland, den 29. April 1859.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Auction von Reparatur-Bauten an dem Wohnhause und Stall-Gebäude auf dem Pfarrhofe zu Saalfeld.

Die Reparatur des Wohnhauses, im Anschlag von 248 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf., und die Reparatur des Stall-Gebäudes, im Anschlag von 142 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., ferner die Handdienste zu beiden Reparatur-Bauten, im Anschlag von 45 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., so wie auch die Anfuhr von 59 Stück Riesenbauholz aus dem Königl. Forst-Reviere Gerswalde sollen

am 23. Mai c. Vormittags

11 Uhr

in Saalfeld im Fischerschen Gasthause an den Mindestfordernden ausgedoten werden. Der Bau-Anschlag ist in Saalfeld bei dem Herrn Hauptmann Herrmann vorher einzusehen.

Saalfeld, den 3. Mai 1859.

Das Bau-Comité für die Saalfelder Pfarr- und Kirchen-Bauten.

Verschiedene neue Wagen sind vorrätzig in der Wagenfabrik von F. Kolberg.

Ein hölzerner Kasten mit Eisen beschlagen steht zum Verkauf Wasserstraße No. 26.

Zwei neue Windmühlentwellen a 24 Fuß und eine Wassermühlentwelle, 31 Fuß lang, vollständig ausgearbeitet, sind beim Mühlenbesitzer Krogoll in Neuen-dorf bei Pr. Holland käuflich zu haben.

Georginen in einer großen Auswahl der neuesten Prachtfarben, Blumen- und Gemüsepflanzen, Erfurter Lebkuchen etc. empfiehlt.

H. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

60 sehr fette Hammel stehen in Scharnigk A. bei W o r m d i t t zum Verkauf.

Den 5. Mai 1859.

Baron von Hövell.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Die Unterzeichneten bieten zum Abschluß von Versicherungen ihre Vermittelung an und sind gerne bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu geben. Elbing, am 8. Mai 1859.

Der General-Agent **Herm. Ahrnsdorf**, Kettenbrunnenstraße No. 8.

Der Agent **L. Ed. Willutzky**, Vorbergstallstraße No. 6.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der nächsthin stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part. Eisenbahnloose.

Jedes Obligations-Loos muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 u. u.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose **direkt** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch besondere Hauptvortheile.

Prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie **portofreie Ausführung der Bestellung**, selbst wenn der Betrag durch **Post-Vorschuß** erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direkt zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil Nr. 33.

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

Brunnen-Anzeige.

In unserer Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen sind folgende Mineral-Brunnen, immer frisch bereitet, vorrätig:

Adelheidsquelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Cudovaer Brunnen,
Driburger Brunnen,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Kohlensaures „ „
Pillnaer „ „
Saidschitzer „ „
Egerer Franzensbrunnen,
„ Salzbrunnen,
Emser Krähnen,
Fachinger Brunnen,
Geilnauer Brunnen,
Homburger Elisabethquelle,
Kissinger Ragotzi,
Kohlens. destill. Wasser,
Krankenheiler St. Georgs-Quelle,
Kreuznacher Elisenquelle,
„ „ Soolbäder,
Lippspringe Arminiusquelle,
Marienbader Kreuzbrunnen,
„ „ Ferdinandsbr.,
Natrocrene nach Dr. Vetter,
Nennendorfer Schwefelwasser,
Weilbacher Schwefelwasser,

Pyrmonter Hauptbrunnen,
Pyrophosphors. Eisenwasser,
Zweif. kohlen. Ammoniac-Wasser,
„ „ Magnesia-Wasser,
Schl. Ober-Salzbrunnen,
Schwalbacher Stahlbrunnen,
„ „ Weinbrunnen,
Selterser Wasser,
Soda-Wasser,
Sodener Wilhelmsquelle,
Spaer Pouhon,
Vichy (gr. grille),
Wildunger Brunnen,
Wittekinders Salzbrunnen,
Carlsbader Sprudel,
„ „ Neubrunnen,
„ „ Mühlbrunnen,
„ „ Theresienbrunnen,
„ „ Schlossbrunnen,
Emser Kesselbrunnen, mit erforderlicher gedruckter Anleitung und nöthigen Geräthschaften,
Ingredienzien zu Stahlbädern nach Dr. Struve,
Ingredienzien zu Teplitzer Bädern.

Unsere Trinkanstalt für künstliche Mineral-Brunnen wird am 30. Mai c. eröffnet, auch auf Verlangen und vorherige Bestellung Molken und Milch dazu verabreicht werden. Bestellungen werden im Locale der Anstalt erbeten.

Königsberg, im Mai 1859.

Dr. Struve & Soltmann.

Neues Oesterr. Loos-Aulehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000 u. östr. Währ. Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 u. u. — Um für Jedermann die Bethelligung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose

Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19.
fl. 20. Neuschäferl. „ à „ 5. 10 „ 4 „ 21.
fl. 10. „ „ à „ 2. 26 „ 6 „ 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden **unentgeltlich franco** zugesandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegirte Haupt-Einnahmerein.

Kleesaamen,

Spörgel, Wicken, Thymothe, Runkelrüben, Möhren, Stoppelrüben, Thiergarten-Mischung, Raygras und andere Wiesengräser empfiehlt

Aug. Schemionek,
Königsbergerthor No. 2.



Eine Auswahl offene und bedeckte Wagen hat zum Verkauf

Witzki, Sattlermeister,
kurze Hinterstraße No. 15.

Die Kammern im „**Stöhr**“-Speicher habe ich vom 1. Juli c. ab anderweitig zu vermieten.
Arnold du Bois.

Donnerstag den 19. Mai sind wir Willens unser sämmtliches lebende und todte Inventarium, worunter 9 Milch-Kühe, 1 zweijähriger Bull, 2 Pferde, 2 Schweine, 3 Wagen, nebst sämmtlichem Haus- und Wirtschaftsgüter durch öffentliche Auktion gegen baare Zahlung zu verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Die Erben des **Friedrich Hein,**
zu **Gr. Wickerau.**

Donnerstag den 14. Mai c.
Vormittags 11 Uhr sollen vor dem Gasthause des Herrn **Ebel** in Elbing, vor dem Danziger Thore 5 frischmilch gewordene 4jähr. Kühe, 6 Störken, 6 Schweine, 3 Pferde, so wie andere Gegenstände öffentlich verauktionirt werden.

9 schwere Mast-Ochsen
stehen zum Verkauf bei **G. Soehl,**
in **Reidenburg.**

Die Korn-Windmühle auf dem äußeren Anger, mit 2 Mahl- und einem Graupengänge, massives Wohnhaus, Bäckerei, Stall und Scheune soll freiwillig verkauft werden.

Bitte zu melden bei dem Eigenthümer **Kammer in Sütte**, oder bei **P. Claassen**, in Elbing, Spieringsstr. 25.

Montag den 16. Mai c. beabsichtige ich mein Grundstück **Abbau Roschainen** mit 4 Hufen kulmisch, durchweg kleeartiger Boden, beinahe neuen Gebäuden und sehr gutem Wirtschaftsinventarium, aus freier Hand zu verkaufen, weshalb ich Kaufliebhaber ersuche, sich recht zahlreich an diesem Tage bei mir einzufinden zu wollen.

Die näheren Kaufbedingungen sind bis dahin immer von mir zu erfragen.
Roschainen bei **Saalfeld.**

Grzywacz.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speisekammer u. u. ist zu **Michaeli** an eine ruhige Familie zu vermieten kurze Hinterstr. 6., 1 Treppe hoch.

Außern Mühlendam 7. sind 2 aneinanderhängende Stuben nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie billig zu vermieten.

Meine Schmiede nebst Wohnung und Garten ist zu verpachten und wegen Umstände halber sofort zu beziehen bei **Jac. Dyk, Kerschhorst.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernick in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernick in Elbing.